

Pressekontakte:  
Larissa Grotebrune (Ausstellungen)  
Tel +49 221 221 23491  
larissa.grotebrune@museum-ludwig.de

Anne Niermann (allgemeine Anfragen)  
Tel +49 221 221 22428  
annegret.niermann@museum-ludwig.de

# MUSEUM LUDWIG

## **Ausstellungen 2025**

12. April – 3. August 2025

### **Francis Alÿs – Kids Take Over**

Das Museum Ludwig präsentiert mit Francis Alÿs – Kids Take Over eine außergewöhnliche Ausstellung, in der Kinder im Mittelpunkt stehen. Der international hoch renommierte Künstler Francis Alÿs hatte große Einzelausstellungen im MoMA in New York, in der Tate in London, in zahlreichen Museen, darunter in Houston, Shanghai, Mexico City, Basel und auf der Biennale in Venedig 2022. 2023 erhielt er den Wolfgang-Hahn-Preis der Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig.

30 Videoarbeiten und Gemälde seiner Serie Children's Games mit spielenden Kinder aus der ganzen Welt sind nun im Museum Ludwig zu sehen. Durch ein Outreach-Projekt mit Kölner Kindern wird diese Präsentation um eine partizipative Dimension erweitert.

Francis Alÿs (\*1959 Antwerpen, lebt in Mexiko-Stadt) dokumentiert seit 25 Jahren Kinderspiele aus unterschiedlichsten Regionen der Welt. Seine Arbeit zeigt Kinder unter anderem beim Seilspringen, Reifenjagen oder bei Schneeballschlachten – in unterschiedlichen Klimazonen, in Städten und auf dem Land, in Steppen oder Wäldern. Einige Spiele sind uns allen bekannt, bei anderen erschließen sich die Regeln erst nach einer Weile.

Die Konzentration und Aufregung der Kinder, ihre Freude und Anspannung ist universell. Vielen Filmen ist durch die Landschaften und das Analoge der Spiele eine gewisse Zeitlosigkeit zu eigen. Andere, die z.B. das Fangenspiel mit Maske während der Covid-Pandemie zeigen, sind zeitgebundener, ebenso die kürzlich in der Ukraine entstandenen Werke, wo die Kinder den Krieg in ihre Spiele integrieren. Manchmal tauchen geopolitische Machtverhältnisse und koloniale Ungleichheiten auf. So rollen Kinder im Kongo in einem alten Autoreifen einen Berg runter, der sich bei näherem Hinsehen als Abraumhalde einer Kobaltmine herausstellt.

Alÿs' Children's Games zeugen von Kreativität, Resilienz und der tiefen Verbundenheit der Kinder, von Spiel als beinahe utopischer Ausdruck von Gemeinschaft und Tradition über kulturelle und klimatische Unterschiede hinweg.

Eine Besonderheit der Ausstellung ist die partizipative Zusammenarbeit mit Kindern aus Köln: Francis Alÿs hat einen Teil der Ausstellungsräume an sie übergeben. 50 Schüler\*innen, die wie die

Kinder in den Filmen 8 bis 13 Jahre alt sind, gestalten hier gemeinsam eine Spielzone und ein Kindermuseum. Über ein Jahr lang haben die Klassen 3b der Gemeinschaftsgrundschule Köln-Lindweiler und der 6a/b der Adolph Kolping-Hauptschule in Köln-Kalk an diesem Ausstellungsprojekt gearbeitet. Aus der Sammlung des Museums wählten sie Kunstwerke für das von ihnen kuratierte Kindermuseum aus. Ihr Museum sowie die freie Spielzone sind ein Experiment von Kindern für Kinder: Sie kommentieren die Gemälde, Skulpturen und Videoarbeiten aus ihrer Perspektive und laden zum Gucken und Mitmachen ein.

Darüber hinaus realisiert Francis Alÿs einen neuen Film mit den Kölner Kindern, der als Teil der Children's Games im Juni seine Premiere in der Ausstellung hat.

Mit Francis Alÿs – Kids Take Over verwirklicht das Museum Ludwig sein bisher größtes Outreach-Projekt. Während der Ausstellung werden viele Kinder das Museum besuchen, über hundert ausgewählte Klassen lädt das Museum zu ihrem ersten Museumsbesuch ein und übernimmt die Fahrtkosten, die für viele ein Hindernis darstellen.

Die Ausstellung verwandelt das Museum Ludwig in einen Ort, an dem globale und lokale Perspektiven zusammengeführt werden. Sie lädt dazu ein, die Kraft der Kunst und des Spiels zu entdecken und die Perspektive von Kindern, die Stimmen der Zukunft, zu würdigen und durch sie das Museum neu zu erleben.

Kurator\*innen: Rita Kersting, Santi Grunewald

Die Ausstellung wird gefördert vom Landschaftsverband Rheinland (LVR), der Gesellschaft für moderne Kunst am Museum Ludwig e.V., von Russmedia, der Victor Rolf Stiftung, der Brigitte Wagner-Halswick Stiftung, der RheinEnergieStiftung Kultur, der Imhoff Stiftung, der MoBeyer Stiftung und der Peter und Irene Ludwig Stiftung. Darüber hinaus wird sie von der Galerie Peter Kilchmann großzügig unterstützt.

Soziale Medien

Wir nutzen den Hashtag **#MLxFrancisAlÿs** für unsere Posts zur Ausstellung.

17. Mai – 9. November 2025

**Pauline Hafsia M'barek. ENTROPIC RECORDS**

**Artist Meets Archive #4. Internationale Photoszene Köln**

Alle zwei Jahre organisiert die Internationale Photoszene Köln Recherchesidenzen für Künstler\*innen, die sich in diesem Rahmen unterschiedlichen fotografischen Archiven und Sammlungen in Köln widmen. Das Programm „Artist Meets Archive“ macht deutlich, wie vielschichtig und inspirierend Archive für eine künstlerische Auseinandersetzung und Kunstproduktion sind. Die Ergebnisse werden ab dem 17. Mai 2025 in den teilnehmenden Institutionen ausgestellt. Neben dem Museum Ludwig sind das Dombauarchiv, das Kölnische

Stadtmuseum, die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur sowie das Rautenstrauch-Joest-Museum an der vierten Ausgabe von „Artist Meets Archive“ beteiligt.

Im Museum Ludwig realisiert die Künstlerin Pauline Hafsia M'barek (geboren 1979, lebt und arbeitet in Brüssel und Köln) ein neues Projekt. Ausgangspunkt sind die Werksfotografien des Agfa Werbearchivs, das 2005 vom Museum angekauft wurde. Agfa, ein deutsches Unternehmen der chemischen Industrie, war über Jahrzehnte einer der weltweit größten Hersteller fotografischer Filme und Laborausrüstungen. In ihrer Recherche erkundet Pauline Hafsia M'barek die chemisch-physikalische Beschaffenheit des empfindlichen, fotografischen Materials. Sie folgt dabei den Bedingungen der Herstellung und den Fragen seiner Erhaltung.

Eine Fotografie ist weit mehr als ein Medium der Visualisierung und Repräsentation. Sie ist vibrierende Materialität und aktiver Bestandteil von materiellen, konservatorischen und politischen Prozessen, die eng mit ökonomischen und häufig (neo)kolonialen Strukturen verknüpft sind. Organische Stoffe wie Zellulose und Gelatine und anorganische Stoffe wie Glas, Silber oder Kupfer sind Bestandteile der häufig mehrschichtigen analogen Fotografien. Ihre lichtsensiblen Oberflächen enthüllen im Laufe der Zeit die Spuren des Aufzeichnungsvorgangs und seiner materiellen Bedingungen. Pauline Hafsia M'bareks Augenmerk liegt daher auf der Anfälligkeit von fotografischen Archiven und den Fragen ihrer Ausstellbarkeit, müssen sie doch von äußeren Einflüssen abgeschirmt werden, um sie dauerhaft zu bewahren. Konservatorische Verfahren sind dabei stets Bemühungen, das Unkontrollierbare angesichts materieller Transformationsprozesse zu kontrollieren.

Fotografische Aufzeichnungen reagieren und interagieren mit der Außenwelt durch Licht, Temperatur, Feuchtigkeit, Schadstoffe und Mikroorganismen. Sie silbern aus, bleichen, verspröden oder verschimmeln. Es sind chemische Prozesse auf molekularer Ebene, die unaufhörlich fortschreiten, denn: alle Materie ist entropisch. Zersetzung und Verfall bilden jedoch immer auch die Möglichkeit neuer Verbindungen und Informationen. Diesen spürt die Künstlerin in der Ausstellung ENTROPIC RECORDS (entropische Aufzeichnungen) nach.

Im Museum Ludwig schafft die Künstlerin eine raumgreifende Installation, die Fotografien aus der Agfa-Produktion, toxische Dokumente, mikroskopische Materialanalysen mit ihren Erkundungen im musealen Biotop zu einer spekulativen, multimedialen Assemblage verwebt. Aus blendenden Lichterscheinungen, flirrenden Mikrophänomenen, tickenden Apparaturen und krabbelnden Insekten lässt sie einen Raum entstehen, in dem sich Aspekte von Konservierung und Zerfall, Ordnung und Entropie durchdringen. Die Installation nähert sich dabei einer Bildlichkeit, die immer wieder entgleitet und prekär bleibt.

Pauline Hafsia M'barek hat bildende Kunst in Hamburg, Marseille und Köln studiert. In ihrer künstlerischen Praxis sind der Körper und seine Wahrnehmungssysteme sowohl Instrument als auch Forschungsobjekt. Indem sie sich so nah wie möglich an ihr Sujet heranbewegt, setzt sie sich instabilen Momenten zwischen Beobachtung und Erfahrung aus. Die Videos und Fotografien, Installationen und performativen Vorträge, die aus diesem offenen, experimentellen Ansatz hervorgehen, sind nicht als abgeschlossene Werke zu verstehen, sondern als Übergangsstadien einer künstlerischen Forschung in Bewegung.

Die Ausstellung wird gefördert von der Peter und Irene Ludwig Stiftung sowie von Russmedia.

Kuratorin: Barbara Engelbach

Kuratorische Beratung: Miriam Szwast

Soziale Medien

Wir nutzen die Hashtags **#ArtistMeetsArchive** und **#EntropicRecords** für unsere Posts zur Ausstellung.

3. Oktober 2025 – 11. Januar 2026

### **5 Freunde**

**John Cage, Merce Cunningham, Jasper Johns, Robert Rauschenberg, Cy Twombly**

Die Ausstellung *Fünf Freunde. John Cage, Merce Cunningham, Jasper Johns, Robert Rauschenberg, Cy Twombly* erzählt die Geschichte eines einflussreichen, aber oft übersehenen Netzwerks von fünf erfolgreichen und bekannten Künstlern. Während die Künstler einzeln große Anerkennung erfahren haben, sind ihre starken gegenseitigen Einflüsse, ihre freundschaftlichen, künstlerischen und romantischen Beziehungen, bisher weitgehend übersehen und unerforscht geblieben.

Sowohl individuell als auch gemeinsam haben die Künstler wichtige Rollen in der Nachkriegskunst gespielt und mit ihrer interdisziplinären Arbeit einen entscheidenden Beitrag zur Geschichte der Kunst, der Musik und des Tanzes geleistet. Bis heute prägen sie Generationen von Künstler\*innen.

In der Konzentration auf das Zusammenspiel der fünf Künstler reflektiert die Ausstellung auch, was es bedeutete, in den 1950er Jahren ein schwuler Künstler zu sein und wirft so ein neues Licht auf die Dynamik der Nachkriegskunst in den USA und darüber hinaus.

Der theoretische Einfluss von John Cage auf Rauschenberg und Twombly, die Bühnenbilder von Rauschenberg und Johns für die Merce Cunningham Dance Company oder die formalen und inhaltlichen Dialoge zwischen Twombly, Rauschenberg und Johns werden nun erstmals Gegenstand einer groß angelegten Ausstellung. Die performative und kollaborative Dimension ihrer Praktiken zeugt von ihren gemeinsamen kulturellen Vorstellungen einer nicht-hierarchischen, multipolaren und antiimperialistischen Gesellschaft.

Es werden nicht nur die intellektuellen und politischen Affinitäten der fünf Künstler aufgezeigt, sondern auch die erstaunlich starken formalen und materiellen Ähnlichkeiten zwischen Partituren, Zeichnungen, Gemälden, Choreographien und (bewegten) Skulpturen. Kunstwerke, die in denselben Ateliers entstanden sind, treten zum ersten Mal im musealen Raum in Dialog. So wird der Austausch zwischen den Künstlern greifbar. In Kooperation mit Musik- und Tanzensembles werden Werke von Cage und Cunningham in der Ausstellung neu inszeniert und in der Gegenwart verankert.

Die Ausstellung ist eine Kooperation mit dem Museum Brandhorst in München, wo sie vom 10. April bis 17. August 2025 gezeigt wird.

Kuratoren: Yilmaz Dziewior, Achim Hochdörfer und Arthur Fink

**#FünfFreunde**

8. November 2025 – 19. April 2026

**Wolfgang-Hahn-Preis 2025: Evelyn Taocheng Wang**

Evelyn Taocheng Wang (\*1981 in Chengdu, China) wird mit dem 31. Wolfgang-Hahn-Preis der Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig ausgezeichnet.

Sie arbeitet mit Zeichnungen, Malereien, Videoarbeiten, Installationen und Performances. So vielfältig wie die Medien, die sie nutzt, sind auch die Themen, um die es in ihren Arbeiten geht: Die Frage, wie Menschen ihr eigenes Selbst definieren, beschäftigt sie ebenso wie die nach ethnischer Zugehörigkeit und Geschlechterrollen. Dabei geht sie autobiografisch wie auch fiktional vor, behandelt ihre eigene Geschichte als Migrantin, die aus Asien nach Europa kam und sich hier eine neue Identität aufbauen musste, und verwebt sie mit Inhalten aus klassischen Märchen, zur Kolonialgeschichte und Queer Theory.

Ihre Einflüsse findet sie in der traditionellen chinesischen Malerei genauso wie in der westlichen modernen und zeitgenössischen Kunst. So entstehen vielschichtige und paradoxe Erzählungen, die kategorische Vorstellungen und Bewertungen ins Wanken bringen.

Evelyn Taocheng Wangs Werke wurden zuletzt auf der Venedig-Biennale 2024 einem breiteren Publikum vorgestellt. Sie lebt und arbeitet in Rotterdam.

Der Wolfgang-Hahn-Preis wird jährlich von der Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig vergeben. Mit der Auszeichnung sollen vorrangig zeitgenössische Künstler\*innen geehrt werden, die sich in der Kunstwelt durch ein international anerkanntes Œuvre bereits einen Namen gemacht haben, in Deutschland aber noch nicht so bekannt sind, wie sie es verdienen. Das Preisgeld in Höhe von maximal 100.000 Euro setzt sich aus den Beiträgen der Mitglieder zusammen und fließt in den Erwerb eines Werks oder einer Werkgruppe der Künstler\*innen für die Sammlung des Museum Ludwig. Mit dem Preis verbunden sind vom Museum Ludwig organisierte Ausstellungen der erworbenen Arbeit(en) der Preisträger\*innen sowie die Herausgabe einer begleitenden Publikation.

**#WHP 2025**

## **Präsentationen im Fotoraum**

3.Mai 2025 – 12.Oktober 2025

### **Street Photography**

**Lee Friedlander, Garry Winogrand, Joseph Rodríguez**

Mit ihrem unverstellten Blick auf das alltägliche Leben im städtischen Raum brach die Street Photography in den 1940er Jahren mit traditionellen fotografischen Ansätzen. Statt inszenierter Posen ging es darum, jenen flüchtigen Augenblick einzufangen, in dem Licht, Komposition und Ereignis zu einer aussagekräftigen Geschichte verschmelzen. Die Präsentation zeigt Fotografien von Lee Friedlander, Garry Winogrand und Joseph Rodríguez, drei berühmten Protagonisten der Street Photography in den USA, die das Genre maßgeblich weiterentwickelt haben. Ikonische Fotografien aus den 1960er bis 1980er Jahren werden neben weniger bekannten Beispielen aus ihrem jeweiligen Werk präsentiert. Die Fotografien stammen aus Schenkungen der Familie Bartenbach 2015, einer Schenkung von Volker Heinen 2018 sowie aus Erwerbungen seit 2001.

Kuratorin: Barbara Engelbach

**#StreetPhotography #MLxPhotography**

1. November 2025 – 22. März 2026

### **Smile! Wie das Lächeln in die Fotografie kam**

Auf alten Porträtfotografien blicken Menschen oft sehr ernst in die Kamera. Ihre Mienen wirken aus heutiger Sicht, wo das Lächeln aus der Fotografie kaum wegzudenken ist, seltsam versteinert. Wie ist es zu diesem Wandel gekommen? Liegt es wirklich nur an der besseren Zahnpflege? Oder spielt die Werbung mit ihren Glücksversprechen vielleicht eine Rolle darin? Diesen Fragen will die Präsentation im Fotoraum rückblickend nachgehen, um zu verstehen, weshalb unsere „Fotografiegesichter“ sich im Laufe der Zeit verändert haben.

Kuratorin: Miriam Szwast

**#PhotographyFaces #MLxPhotography**

Pressekontakte:

Larissa Grotebrune (Ausstellungen)

Tel +49 221 221 23491

larissa.grotebrune@museum-ludwig.de

Anne Niermann (Allgemeine Anfragen)

Tel +49 221 221 22428

annegret.niermann@museum-ludwig.de

PRESSEBILDER

## Ausstellungen 2025

### Francis Alÿs Kids Take Over

12.4. – 3.8.2025



#### **Kids\_Take\_Over\_Polke**

Vorbereitungen für das Kindermuseum in der Ausstellung Francis Alÿs. Kids Take Over Im Hintergrund Sigmar Polke, *Fensterfront*, 1994

© The Estate of Sigmar Polke, Cologne / VG Bild-Kunst, Bonn 2024



#### **Kids\_Take\_Over\_Seiwert**

Amar und Alessio vor Franz-Wilhelm Seiwert, *Stadt und Land*, 1932

Foto: Rita Kersting



#### **CG26**

Francis Alÿs

*Children's Game #26 Kisolo*

Tabacongo, DR Kongo, 2021, 6:23 min.

In Zusammenarbeit mit Julien Devaux und Félix Blume

© Francis Alÿs



#### **CG33-Schneespiele-2022-STILL-4**

Francis Alÿs

*Children's Game #33 Schneespiele*

Engelberg, Schweiz, 2022, 5:26 min.

In Zusammenarbeit mit Julien Devaux und Félix Blume

© Francis Alÿs



### **CG40\_Chivichanas-2023-STILL-7**

*Children's Game #40 Chivichanas*

La Haban, Cuba, 2023, 4:43 min.

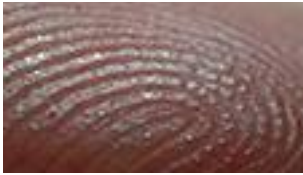
In Zusammenarbeit mit Julien Devaux und Félix Blume

© Francis Aljys

## **Pauline Hafsia M'barek. ENTROPIC RECORDS**

### **Artist Meets Archive #4. Internationale Photoszene Köln**

17.5. – 9.11.2025



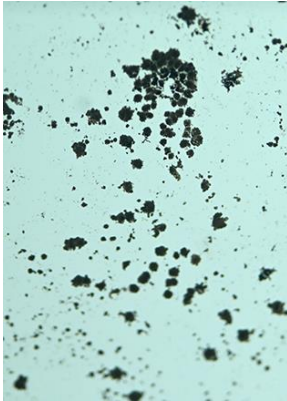
### **Minutien\_M'barek**

Pauline Hafsia M'barek

*Minutien, 2021*

Video, 4 K, Farbe, 2'30 min

© Pauline Hafsia M'barek und Thomas Rehbein Galerie



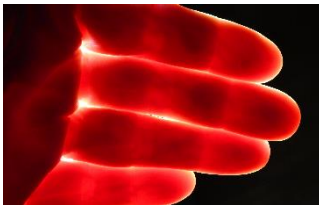
### **Feinstaub\_M'barek**

Pauline Hafsia M'barek

*Ohne Titel (Feinstaub), 2024*

Fotografie

© Pauline Hafsia M'barek



### **Blende\_M'barek**

Pauline Hafsia M'barek

*Blende, 2025*

Farbfotografie

© Pauline Hafsia M'barek



### **Barytküche\_Agfa**

Unbekannte Fotograf\*in

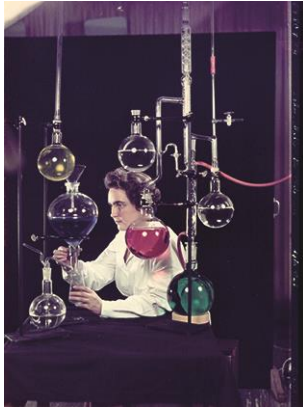
*Barytküche, 17.12.1956*

12,4 x 16,8 cm

Farbfotografie

Museum Ludwig, Agfa Werbearchiv





### **Labormotiv\_AMA**

Unbekannter Fotograf

Labormotiv für Photokina, 5.9.1958

Farbfotografie

Museum Ludwig, Agfa Werbearchiv

### **Fünf Freunde. John Cage, Merce Cunningham, Jasper Johns, Robert Rauschenberg, Cy Twombly**

3.10.2025 – 11.1.2026



### **Gruppenfoto**

Von links nach rechts: Merce Cunningham,

Robert Rauschenberg, John Cage, M.C.

Richards, Bob Catoin und Jasper Johns, 1958



### **1974**

Postkarte, Einladung zur Eröffnung der  
Ausstellung *Robert Rauschenberg / Cy*

*Twombly*, Leo Castelli Gallery, New York,  
USA, 4. Mai 1974

Foto: Robert Petersen. Robert Rauschenberg  
Foundation Archives, New York



**scala\_0154969**

Robert Rauschenberg

*Bed, 1955*

Combine painting: Öl und Bleistift auf Kissen, Decke und Bettlaken auf Holzgestell, 191.1 x 80 x 20.3 cm

Gift of Leo Castelli in honor of Alfred H. Barr, Jr. Acc. n.: 79.1989

© Robert Rauschenberg Foundation Archives, New York / VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Foto: Haydar Koyupinar, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Museum Brandhorst München



**rba\_c013485**

Robert Rauschenberg

*Odalisk*

1955–58

Holz, Stoff, Papier und andere Materialien, 205 x 58 x 58 cm

© VG Bild-Kunst, Bonn 2024

Repro: Rheinisches Bildarchiv Köln



**Travelogue**

Rauschenbergs monumentales Bühnenbild für Cunninghams Choreografie Travelogue (1977) aus Seidenfächern und Stühlen

© Johan Elbers, Walker Art Center, Minneapolis / VG Bild-Kunst, Bonn 2024

**Wolfgang-Hahn-Preis 2025: Evelyn Taocheng Wang**

08.11.2025– 19.04.2026



**Evelyn Portait**

*Evelyn Taocheng Wang, 2024*

Foto: Sol Archer

© Evelyn Taocheng Wang

## Präsentationen im Fotoraum

### Street Photography Lee Friedlander, Garry Winogrand, Joseph Rodríguez

03.05.– 12.10.2025



#### **rba\_d030528**

Lee Friedlander

*New York City, 1966*

Gelatinesilberpapier, Abzug nach 1966

22 x 32,9 cm

Museum Ludwig, Köln

© Lee Friedlander, courtesy Fraenkel Gallery, San Francisco

Repro: Rheinisches Bildarchiv Köln



#### **rba\_d058412\_01**

Joseph Rodríguez

*East Village, NY, 1984*

Gelatinesilberpapier, Abzug 1988

25,3 x 37,4 cm

© Joseph Rodríguez, Courtesy Galerie Bene Taschen

Repro: Rheinisches Bildarchiv Köln



#### **rba\_d046397**

Garry Winogrand

*Untitled, from: Women are Beautiful, um 1970*

Gelatinesilberpapier, Abzug 1981

21,7 x 32,4 cm

© The Estate of Garry Winogrand/Courtesy Fraenkel Gallery, San Francisco

Repro: Rheinisches Bildarchiv Köln

## Smile! Wie das Lächeln in die Fotografie kam

1.11.2025 – 22.3.2026



**rba\_d042255**

Hugo Erfurth

*Hildegard Seemann-Wechler (Malerin), 1929*

Karton, Ölpigmentdruck

38,3 x 26,6 cm

Museum Ludwig, Köln

Repro: Rheinisches Bildarchiv Köln



**Agfa Werbung**

Unbekannter Fotograf

Werbemotiv, Test, um 1965

Farbfotografie

Museum Ludwig, Agfa Werbearchiv



**Agfa Werbung\_smile**

Unbekannter Fotograf

Werbemotiv, um 1965

Farbfotografie

Museum Ludwig, Agfa Werbearchiv